

Neue Brücke und Spielgeräte

Der Gemeinderat Möhren Dorf sprach sich für ein neues **BAUWERK** aus, da eine Sanierung letztlich unwirtschaftlich ist.

MÖHRENDORF. Das Gewerbegebiet „Bruckwiesen“ in **Bubenreuth** ist gefragt. Die Gemeinde Bubenreuth wünscht sich hier eine Erweiterung des bestehenden Gewerbegebietes in Richtung Nordosten. Im Planungsgebiet soll eine Boulderhalle und ein öffentliches Parkhaus entstehen berichtet Bürgermeister Thomas Fischer in der jüngsten Gemeinderatssitzung.

Da der Pendlerverkehr, auch mit Blick auf die Nähe von Erlangen, immer mehr zunimmt, fordert auch der VGN zusätzliche Stellplätze. **Bubenreuth** möchte mit diesem Vorhaben auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und das ansteigende Verkehrsaufkommen auf die Schiene verlegen. Die Boulderhalle, so die Begründung, trägt zur touristischen, freizeitsportlichen Entwicklung der Gemeinde bei und ist für die jüngere Generation attraktiv. Das Parkhaus wird als Park-and Ride-Anlage sowie als Stellplatznachweis für das Gewerbegebiet errichtet und soll attraktiver Anreiz für Pendler und Kunden für den Umstieg vom Pkw auf die Bahn sein.

Die Befürchtung einiger Räte, das 15 Meter hohe Gebäude würde als Fremdkörper wirken, konterten andere Kollegen mit dem Hinweis, wenn man es richtig begrünt würde es sicherlich nicht mehr so auffallen. Letztendlich, so das Gremium, sind die Belange der Gemeinde Möhren-

dorf nicht berührt, und es werden keine Einwände gegen den Bebauungsplan erhoben.

Grünes Licht gab das Gremium einstimmig für das Vorhaben der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED. Laut Angebot der Bayernwerk Netz, Bayreuth beträgt die Umrüstung 62 826 Euro. Im Haushalt wurden für die Maßnahme 40 000 Euro eingestellt. Nach Rücksprache mit der Kämmerin Rebecca Daut sind 22 000 Euro aus der Deckungsreserve zu entnehmen.

Zahlreiche Schäden

An der Brücke über den Seebach wurden zahlreiche Schäden festgestellt, weshalb das jahrzehntealte Bauwerk auf die Reparaturliste gesetzt wurde. „Eine Sanierung der den Seebach überspannenden Brücke ist aber unwirtschaftlich“ erklärte Bürgermeister Fischer die Sachlage. Die Firma BGL Constructions aus Karlstadt hatte eine GFK-Brücke mit einer Fahrzeuglast über 35 kN angeboten sowie einer Breite von 1,60 m, damit der Bauhof diese für seine Geräte nutzen kann. Die Gesamtkosten des Bauwerks werden mit etwa 59 990 Euro netto beziffert. Der Abbruch der alten Brücke wird mit rund 19 000 Euro veranschlagt. Die Räte beschlossen einstimmig den Auftrag an das Unternehmen aus Karlstadt zu vergeben.

Kinder spielen nun einmal gerne



Die in die Jahre gekommene Brücke über den Seebach im Ortsteil Kleinseebach soll noch in diesem Jahr durch eine GFK Brücke ersetzt werden.

am Wasser, und Eltern unterstützen das, auch wenn sie zwischendurch nach Hause gehen müssen, um trockene Kleidung zu holen, meinte Bürgermeister Fischer. So finden auch die Wasserspielgeräte auf den Spielplätzen „Erlanger Straße“ und „Auf der Höh“ regen Zuspruch. Allerdings werden diese nun konstruktionsbedingt immer öfter defekt, berichtet Fischer.

Bei den Inspektionen wurden deshalb häufiger Mängel und Gefahrenstellen durch Fäule festgestellt, die es nun notwendig machen, die Spielgeräte durch neue zu ersetzen. Weiter soll auch dass Sitzkarussell in der Erlanger Straße, dass einen Lager Schaden hat, durch ein neues Karussell ersetzt werden. Das Gremium

stimmt der Neuanschaffung der Spielgeräte aus Kunststoff und Edelstahl zu. Die Kosten in Höhe von 18 000 Euro sind im Haushaltsplan eingestellt.

Dem wachsenden Bedarf an Urnenbestattungen hat die Gemeinde Möhren Dorf nun entsprochen, indem sie Urnenstelen bestellte. Die abermalige Erweiterung der bestehenden Urnenwand war nicht mehr gewollt, denn Bürgermeister und Verwaltung favorisierten kompakte Urnenstelen die sich optisch in das Gesamtbild des Friedhofs einfügen. Der Auftrag für die Urnenelemente ging an die Firma V+P Friedhofskonzepte Hofheim zum Gesamtpreis von 14 000 Euro.

Durch die klimatischen Bedingun-

gen in den letzten Jahren mussten immer öfter die Kleinpflanzflächen in der Gemeinde bewässert werden. Dies geschah mittels Wasserfass und Schlauch. Eine Dosierung und Abgabemenge war nicht möglich und eine nicht effiziente und zeitraubende Methode, so Fischer. Mit einem Gießarm, der mit einem Joystick in der Fahrzeugkabine gesteuert wird, ist es möglich, die Abgabemenge zu dosieren. Die Mitarbeiter konnten beim Bauhof der Stadt Herzogenaurach unterschiedliche Systeme testen und entschieden sich für das System der Firma Fiedler.

Die Räte stimmten der Anschaffung eines Gießarmes der Firma Fiedler zum Preis von 21 500 Euro einstimmig zu. **KARL HEINZ WIRTH**